

Eindrückliche Demonstration des Überwachungsgeschwaders

Autor(en): **Küng, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **136 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-46169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O. Binswanger und E. Siemerling, «Lehrbuch der Psychiatrie», Jena 1923.
 Th. Müncker, «Die psychologischen Grundlagen der katholischen Sittenlehre», Düsseldorf 1934.
 Willy Hellpach, «Sozialpsychologie», Stuttgart 1951.
 Mac Dougall, «Psychoanalyse und Sozialpsychologie», Bern 1947.
 Holzschuher, «Praktische Psychologie», Seebruck 1955.
 P. R. Hofstätter, «Psychologie» Fischer, Frankfurt 1957.
 R. Schroers, «Der Partisan», Köln 1961.
 E. Weyde, «Die Trojanische List», Köln 1965.
 Prof. Dr. W. Hahlweg, «Lehrmeister des Kleinen Krieges», Wehr und Wissen, Darmstadt 1969.
 Prof. Dr. W. Hahlweg, «Klassiker der Kriegskunst», Wehr und Wissen, Darmstadt 1969.
 J. Z. Dunker, «Finnische Gedanken zum modernen Kriegsbild», Wehr und Wissen, Darmstadt 1969.
 Conrad Falk, «Sicherung technischer Einheiten» Truppenpraxis, Heft 5/1961, S. 499-503.
 Conrad Falk, «Hinterhalt und Sabotage», Truppenpraxis, Heft 10/1962, S. 765-771.

Eindrückliche Demonstration des Überwachungsgeschwaders

Major P. Küng

Das Eidgenössische Militärdepartement lud Presse, Radio und Fernsehen am 5. Mai zu einem Pressetag beim Überwachungsgeschwader nach Dübendorf ein. Nach kurzer Begrüßung durch den Chef des Presse- und Informationsdienstes des EMD, Oberst i Gst H.R. Kurz, wandte sich der Waffenchef der Flieger- und Flabtruppen, Oberstdivisionär Ernst Wetter, an die Teilnehmer, um dann das Wort dem Kommandanten des Überwachungsgeschwaders, Oberst i Gst H.H. Bachmann, zu übergeben, der über Organisation, Aufgaben und Ausbildung seines Geschwaders referierte. Es zeigt sich heute, daß die Flugwaffe ohne ein gut eingespieltes Überwachungsgeschwader überhaupt nicht auskommt. Es ist das Verdienst von Oberstdivisionär Rihner, das Überwachungsgeschwader noch während des letzten Krieges geschaffen und ausgebildet zu haben, und zwar gegen den damaligen Widerstand aus den Reihen des eigenen Instruktionkorps sowie der meisten Milizkommandanten der Flugwaffe.

Der heutige Kommandant des Überwachungsgeschwaders hat in den letzten Jahren ein Berufsfliegerkorps herangebildet, dem heute weitgehend die Ausbildung und Schulung des Pilotennachwuchses der Flugwaffe obliegt und das zudem die gesamte taktische Erprobung, die Durchführung von Demonstrationen und außerdem die Ausbildung des Fluglehrernachwuchses betreibt.

Die Ausbildung zum Militärberufspiloten des Überwachungsgeschwaders mit Diplomabschluß wird in einem fünfsemestrigen Kursus in Zusammenarbeit mit der Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS) im Rahmen des Überwachungsgeschwaders durchgeführt, dessen Ausbildungsprogramm fest programmiert ist. Ein Vertrag mit der Swissair beeinflußt die Bestandesentwicklung des Überwachungsgeschwaders naturgemäß wesentlich, weil die Swissair einem Piloten, der während 6 Jahren beim Überwachungsgeschwader flog, sehr günstige Übertrittsbedingungen offeriert; auf diese Weise kann die Swissair theoretisch und fliegerisch bestausgebildetes Personal direkt übernehmen.

Der Eidgenossenschaft ist andererseits insofern gedient, als die Überwachungsgeschwaderspiloten nach bestandener Ausbildung während 3½ Jahren auch weiterhin als Berufspiloten moderne Kampfflugzeuge fliegen und vollständig ausgebildet in die Milizstaffeln übertreten. Es ist damit Gewähr dafür geboten, daß unser teures und unersetzliches Flugmaterial auch weiterhin

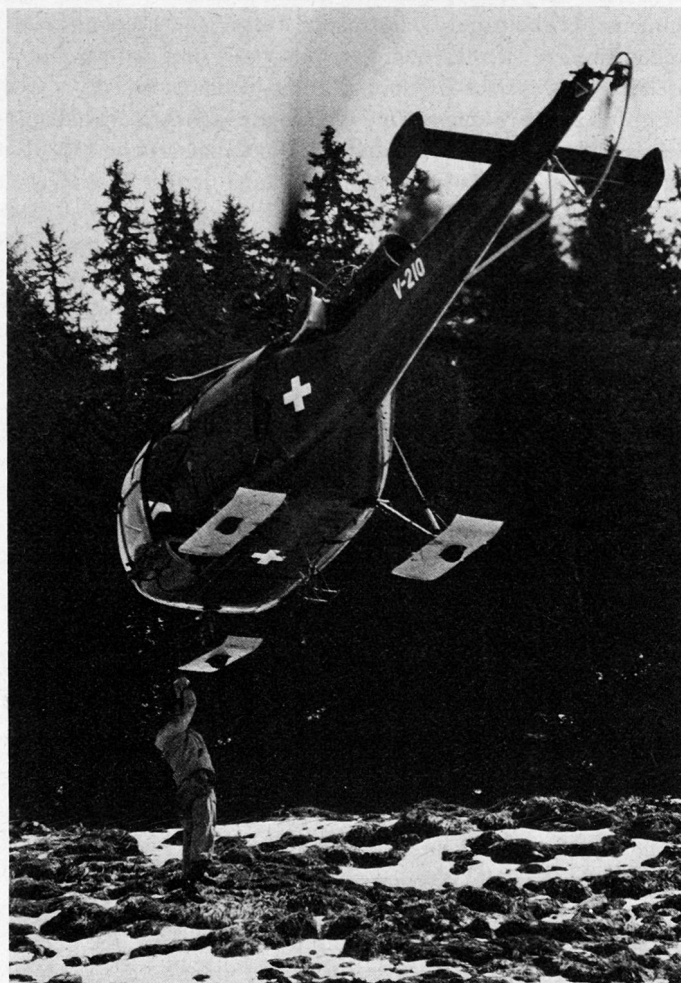


Bild 1. Helikopter-Rettungsübung. Aufnahme eines Mannes mit dem Kran auf Ächerlialp.



Bild 2. Landung einer Helikopterstaffel auf Ächerlialp.

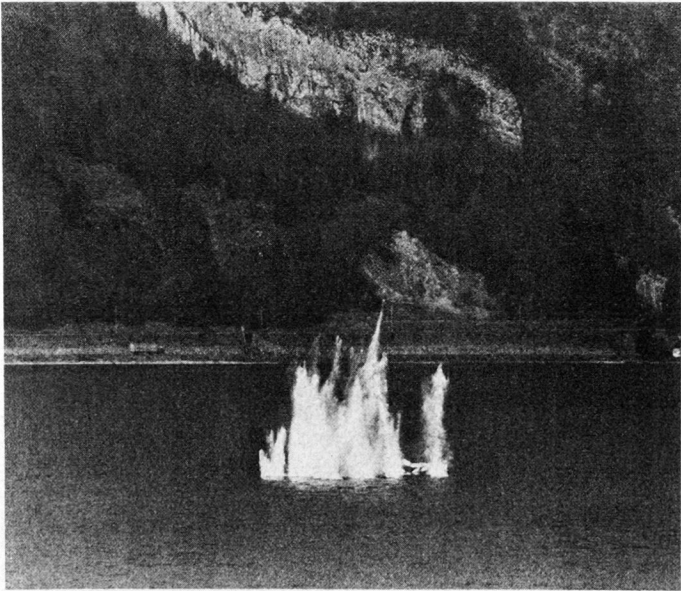


Bild 3. Deckende Garbe einer 30-mm-Kanone eines «Mirage»-III S (aus Sparsamkeitsgründen war nur eine der beiden Waffen geladen).

in guten Händen bleibt, eine Einsatzrendite, die sich ganz besonders im Kriegsfall bemerkbar machen würde.

Das Überwachungsgeschwader bildet daher heute nicht bloß die Basis, sondern vielmehr das Rückgrat der Flugwaffe.

Die Teilnehmer wohnten einer kurzen Befehlsausgabe einer «Hunter»-Doppelpatrouille bei, die dann zu den eigentlichen Demonstrationen überleitete. Der Kommandant des Überwachungsgeschwaders ließ eine sehr interessante Abfangübung erstmals in einer direkten Radarübertragung aus der Einsatzzentrale in den Konferenzraum projizieren. Beteiligt waren zwei Kampfflugzeuge «Hunter» als Zielflugzeuge die aus dem Raum Bodensee einflogen, sowie zwei Abfangjäger «Mirage III S», die von Payerne eingesetzt wurden. Diese Radarübertragung zeigte nicht nur das mit modernen Mitteln durchgeführte Abfangverfahren, sondern es wurde auch klar, wie dringend notwendig eine baldige Verstärkung unseres sehr «dünnen» Raumschutzes ist.

Nach einem praktischen Helikoptereinsatz auf der Ächerlialp, zu dem die Teilnehmer mit einer Helikopterstaffel hinaufgeflogen wurden, wohnte man einer Fliegerschießdemonstration am Alpnachersee bei, die von «Venom»-, «Hunter»- und «Mirage»-Kampfflugzeugen durchgeführt wurde. Zum Abschluß der fliegerischen Vorführungen zeigte die bekannte «Patrouille de Suisse» Hohe Schule der Akrobatik im Verband mit fünf «Hunter»-Kampfflugzeugen.

Dieser vorzüglich organisierte Pressetag beim Überwachungsgeschwader hat einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Vergleiche mit dem Können ausländischer Flugwaffen sind ohne weiteres möglich. Das Überwachungsgeschwader schließt dabei sehr vorteilhaft ab.



Bild 4. Die «Hunter» der «Patrouille de Suisse» im Formationsflug.